

LYSSACH

Die Radiomacher von morgen?

«Es macht Spass, und vor allem haben wir keine Hausaufgaben, das ist schön.» Die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klassen in Lyssach mögen, was sie machen: Diese Woche senden sie live aus einem ihrer Schulzimmer.

Aufgeregt rennen vier Jungs mit Blättern in den Händen durch den Schulkorridor, eine andere Gruppe sitzt in der Ecke und bespricht einen Text. Zwei Mädchen knipsen mit dem Fotoapparat ein paar Bilder. Dass dies nicht der normale Schulalltag in der Schule Lyssach sein kann, erkennt man erst in einem Schulzimmer: Seyma Yildirim, ihr Zwillingbruder Suhan, Anja Vifian (alle aus der 5. Klasse) und Remo Käsermann (6. Klasse) sitzen hinter zwei Pulten, aber vor ihnen liegen keine Arbeitsblätter, sondern sind ein Mischpult, ein Mikrofon und zwei Computer installiert. Die Schülerinnen und Schüler in Lyssach haben sich in Radiomacherinnen und Radiomacher verwandelt.

Das Radio im Schulzimmer

«Schuld» an der neuen Funktion des Schulzimmers ist RadioChico aus Lützelflüh. Das Internetradio macht rund zwei Mal im Monat in verschiedenen Schulen Station und hat diese Woche die beiden Praktikantinnen Cinderella Tusha (18) und Alexandra Lehmann (17) samt mobilem Radiostudio und mehreren Mikrofonen nach Lyssach geschickt. Dort haben die beiden



Hier stellen nicht die Lehrer die Fragen, sondern die Kinder: Lyssach sendet aus der Schulstube.

Thomas Peter

in einem Klassenzimmer das Studio eingerichtet, in dem die vier jungen Moderatorinnen und Moderatoren ihren Einsatz haben.

Vorbereiten und ansagen

«Alle still sein», ruft Suhan durch den Raum. Dann zieht er zwei Schalter am Mischpult in seine Richtung, und bevor er den «On»-Knopf drückt, um das Mikrofon auf Sendung zu bringen, schaltet er an einem Rädchen die Boxen aus. «Und jetzt kommt «House» von DJ Antoine, das sich der Michi gewünscht hat», kündigt Remo das nächste Lied an – und danach die darauffolgende Reportage über den Bäcker in Lyssach. Seyma und Anja haben die Aufgabe, die gewünschten Lieder ins System

einzugeben. Die vier werden aber nicht die ganze Woche moderieren. Alle dürfen Reportagen und Interviews machen, und alle dürfen moderieren und News präsentieren.

Cinderella Tusha erklärt den Schülerinnen und Schülern die Handhabung der Anlage und schaut den jungen Radiomachern bei den Liveschaltungen über die Schultern. «Es macht Spass, mit den Kindern Radio zu machen», sagt sie. Manchmal gehe es hektisch zu und her. Aber sie lasse die Kinder manchmal einfach machen. «Schliesslich ist es ihre Sendung und nicht unsere», erklärt sie.

Lernen und Spass haben

«Wir haben durch andere Schulen von diesem Radio gehört»,

sagt Lehrer Michael Santschi. Im Schulplan stehe, dass den Kindern die Medien und deren Mittel nähergebracht werden sollten. «Wir fanden dann, dass sich RadioChico für unsere Projektwochen eignen würde», fährt er fort. «Die Kinder üben sich bei den Interviews, den Reportagen und dem Zusammenstellen der News hautnah in Medienkunde und Deutsch.» Zudem kämen auch das Fach «Natur, Mensch, Mitwelt» und die Kreativität nicht zu kurz. «Es «fägt», und die Stimmung unter den Kindern ist super.»

Insgesamt sind drei Parallelklassen an dieser Projektwoche beteiligt. Jede Klasse schliesst 15 Schülerinnen und Schüler von der 4. bis 6. Klasse ein. 45 Kinder üben sich also mit der Unter-

stützung der Lehrkräfte Michael Santschi, Marianne Feutz und Linda Staub im Radiomachen.

Schneiden und vertonen

An einem Pult neben dem Moderationspult sitzt Alexandra Lehmann mit umgeschnallten Kopfhörern. Sie verteilt Tipps und Mikrofone, die die Kinder für ihre Interviews und Reportagen brauchen. «Ich schneide aber auch die Beiträge zusammen», erklärt sie ihre Arbeit, die ihr sichtlich Spass macht.

Die vier Jungs der Gruppe «Undercover» werden immer nervöser. Nur Simon Bienz nicht. «Wir haben uns ja am Montagmorgen nach der Redaktionssitzung alle live vorgestellt», erklärt er seine Gelassenheit. Joshua Luca Mathys sieht das anders: «Wenn man einen Fehler macht, hört den die ganze Welt», fürchtet er. Auch seine beiden Kollegen Remo Röthlisberger und Adrian Brand sind nicht mehr ganz ruhig. Bald gehen sie mit ihrem Interview über den Bäcker von Lyssach auf Sendung. Im Internet schreiben die Jungs dann: «Es ist lustig, wenn man einmal Moderator sein kann.» Ihre Aufgabe haben sie denn auch bravourös gemeistert.

Ein Interview mit YB-Goalie Marco Wölfl steht diese Woche ebenso noch auf dem Sendeprogramm wie eine Reportage über das Dählhölzli.

Was die 45 Kinder noch alles vorbereitet haben, soll aber hier nicht verraten werden. Schliesslich werden sie ihre exklusive Story selber im Internet senden.

CORNELIA JOST